

Beutekunst trübt die Stimmung

Diebstahl der eisernen Hahn-Skulptur überschattet die Einweihung der Hobbeltstraße

Von Claus Röttig

Münster-Handorf. Der Hahn ist fort. Und ganz Handorf spekuliert, wer die Eisen-skulptur im neuen Kreisverkehr geklaut haben könnte. Am Samstag gegen 15 Uhr hatten Bezirksbürgermeister Siegfried Grenda und Künstler Michael Jaffke die Skulptur enthüllt – anlässlich der Eröffnung der Hobbeltstraße zwischen Handorf und Dorbaum. Keine zwölf Stunden später war das 25 Kilo schwere Kunstwerk verschwunden (WN, 18.5.).

Gegen 0.30 Uhr soll der Hahn von Anwohnern noch gesehen worden sein. Schon gegen 1 Uhr wurde das gute Stück vermisst. Und am frühen Sonntagmorgen hatte sich die Neuigkeit herumgesprochen. Die Empörung war groß.

Am Tag danach ist der Sockel auf dem kleinen Hügel verwaist, die schönen Rosenbeete ringsum wurden von zahlreichen Neugierigen böse ramponiert. Michael Jaffke fand noch einen Rest des Hahns: „Auf dem Findling lag noch der Kopf der Skulptur. Es sah aus wie nach einer Hahenschlachtung.“ Dieser Kopf liegt nun bei der Polizei, vom Rest des Hahnes fehlt bis jetzt allerdings noch jede Spur.



Endlich – nach 36 Jahren: Bezirksbürgermeister Siegfried Grenda (M.) durchschneidet das Band zum neuen Hobbeltstraße, die als Ortsumgehung die Ortsdurchfahrt entlasten soll.

„Wir brauchen dringend Zeugen“, so Evelin Wulfers, Pressesprecherin der Polizei. Wer

etwas gesehen hat, kann sich unter der Telefonnummer 2750 melden. Falls das Original nicht wieder auftaucht: Jaffke hat sich schon bereit erklärt, eine neue Skulptur zu fertigen.

Der Hahnenklaus versperrt beinahe den Blick auf die Eröffnung der Hobbeltstraße, seit Jahrzehnten Politikum und Zankapfel in Handorf. Bezirksbürgermeister Siegfried Grenda erklärte am Samstagnachmittag erleichtert: „Es ist geschafft: Die Hobbeltstraße ist fertiggestellt, und damit findet eine unendliche Geschichte ihren Abschluss.“

Am 9. August 1973 beschloss der Rat der Gemeinde Handorf den Bau der Entlastungsstraße. Sie sollte die Ortsdurchfahrt entlasten und 2,7 Millionen Mark kosten. Doch damals wurde daraus nichts. Nach dem ersten Bau-

abschnitt 1978 endete die Hobbeltstraße im Niemandsland.

Parallel zu der Eröffnung der Hobbeltstraße wurde auch das Schild am Franz-Reuter-Weg enthüllt: Reuter war Bürgermeister, als die Entlastungsstraße beschlossen wurde. Siegfried Grenda würdigte in seiner Ansprache ausdrücklich dessen große Verdienste.

Anlässlich der Feier hatten sich aber nicht nur Vertreter der Politik und der Bauträger angekündigt: So gaben auch die Dorbaumer Jäger und der MGV Cäcilia ein Ständchen. Auch der Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr fuhr vor und rollte die Schläuche aus. Die Kreiseltaufe war nicht nur ein Spaß: Die kostbaren Rosen auf dem Hügel müssen noch eine Weile üppig gegossen werden.

Zum Thema

Ausbau Hobbeltstraße

Der Bau des Teilschnitts der Hobbeltstraße begann im März. Die Gesamtkosten betragen laut Zuschussbescheid 900 000 Euro, wovon der Staat 360 000 Euro und die Gemeinde 540 000 Euro aufbringt. Am Lammersbach wurden 450 000 Euro für die wasserrechtliche Einweisung und 70 Prozent der Kosten für die so über 1,5 Millionen Euro wertvollen Grünstreifen mit 40 Eichen gepflanzt.



Künstler Michael Jaffke am leeren Sockel. Der Hahn wog 25 Kilogramm und war fest angeschraubt – „das kann ein einzelner Täter kaum bewältigt haben.“

Foto: spe